

Hamburg - 30.05.2014

Regierungschefs im Norden setzen auf Zusagen aus Berlin

Von JOHANNA TYRELL

Hamburg. . Der Norden ist sich einig: Die größten Herausforderungen der nächsten Zeit sind die Verbesserung der Hinterlandanbindungen der norddeutschen Seehäfen und der Ausbau der Energienetze. Bei ihrem Treffen am Mittwoch in Hamburg bekräftigten die norddeutschen Regierungschefs Jens Böhrnsen (Bremen), Torsten Albig (Schleswig-Holstein), Olaf Scholz (Hamburg), Erwin Sellering (Mecklenburg-Vorpommern) und Stephan Weil (Niedersachsen) einmal mehr ihre Einheit.

Insbesondere der Ausbau der Hinterlandanbindung der norddeutschen Seehäfen sei ein drängendes Problem. „Wir vertreten nationale Interessen, wenn wir darauf hinweisen, dass die Exportnation Deutschland darauf angewiesen ist, dass man über See erfolgreich Güter abwickeln kann“, sagte Niedersachsens Ministerpräsident Weil.

Am Beispiel der Bremischen Häfen machte Jens Böhrnsen klar, dass die Region dringend auf kurzfristige Maßnahmen angewiesen sei, um eine gute Erreichbarkeit der Häfen zu gewährleisten. „Das Wachstum etwa im Containerverkehr ist so gewaltig, dass das Verkehrsaufkommen, das wir eigentlich erst 2020 auf der Schiene erwartet haben, jetzt schon erreicht ist“, sagte Böhrnsen. Dies sei nicht nur für Bremen und den Norden wichtig, sondern für ganz Deutschland. „Wir erbringen schließlich eine Leistung für die Exportnation Deutschland.“ Das habe inzwischen aber auch Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) erkannt. Am 13. Juni wird er sich mit den fünf norddeutschen SPD-Politikern treffen, um über künftige Projektfinanzierungen zu sprechen. Als wichtigste Projekte nannte Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz die Anbindung von Bremerhaven, den Ausbau des Güterbahnhofs Maschen, die großen Autobahnprojekte wie die A7 und die Bahnstrecke zwischen Uelzen und Stendal. Dabei sei es wichtig, dass nicht jedes der norddeutschen Bundesländer seine Forderungen einzeln in Berlin vortrage, sondern gemeinsam, so Stephan Weil.

Der Präsident der Hamburger Handelskammer, Fritz Horst Melsheimer, der ebenfalls an dem Treffen teilnahm, kritisierte jedoch, dass die Bundesmittel für den Erhalt der Infrastruktur bei Weitem nicht ausreichen würden. „Wir brauchen allein für den Erhalt von Straßen und Schienen mehr Mittel, als von der großen Koalition im Bundeshaushalt eingeplant sind“, so Melsheimer. Fünf Milliarden Euro seien für die nächsten vier Jahre hierfür vorgesehen. In den nächsten 15 Jahren seien jedoch allein für den Erhalt der bestehenden Infrastruktur rund sieben Milliarden Euro pro Jahr notwendig. „Hier klafft eine Lücke und es muss darüber nachgedacht werden, wie diese Lücke geschlossen werden kann.“ Hier müssten die Nord-Bundesländer gemeinsam ihre Interessen vertreten.

Dass das gemeinsame Vertreten von Interessen erfolgreich sein kann, zeigte sich auch bei der Diskussion um die Energienetze. „Der Schulterchluss der norddeutschen Länder hat es möglich gemacht, dass die Offshore-Industrie ihre herausragende Rolle bei einer erfolgreichen Energiewende weiter ins Spiel gebracht hat“, so Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen. Nur so könne der im Norden erzeugte Strom auch seinen Weg in andere Teile Deutschlands finden.

Die Zusammenarbeit soll künftig fortgesetzt werden. Im vergangenen halben Jahr hat Hamburg die Koordination wahrgenommen, im nächsten halben Jahr wird Niedersachsen diese Aufgabe übernehmen.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Unwetter in Südniedersachsen: [Feuerwehren im Dauereinsatz](#)

Niedersachsen in Brasilien: [Gut 300 Betriebe sind im WM-Land erfolgreich](#)

Niedersachsen will Breitbandversorgung ausbauen: [Besseres Netz für Landbewohner](#)

VORSTAND GETÄUSCHT: [Schützenkönig disqualifiziert](#)

60 Millionen Euro für Breitband: [Land fördert schnelles Internet](#)

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben](#) »

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren](#) »

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)